

Beispieldatensatz: Umweltbewusstsein 2006 in Deutschland

Zum Vergleich oder wenn eine eigene Befragung der Schüler(innen) nicht möglich ist, können diese Daten aus der Befragung zum "Umweltbewusstsein in Deutschland" bearbeitet und ausgewertet werden.

Die in diesem Datensatz enthaltenen Daten sind Auszüge aus der repräsentativen Bevölkerungsumfrage zum "Umweltbewusstsein in Deutschland 2006", die durch die Forschungsgruppe Umweltbewusstsein unter der Leitung von Prof. Dr. Udo Kuckartz am Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg in Kooperation mit dem Meinungsforschungsinstitut TNS-EMNID erstellt wird. (Die Nummern der Variablen aus der Original-Untersuchung finden Sie jeweils hinter den Fragen.)

Die Studie wird im Auftrag des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes durchgeführt. Die bisher vorliegenden Ergebnisse sind in verschiedenen Publikationen nachzulesen und auszugsweise auch auf der Webseite www.umweltbewusstsein.de dokumentiert. Die Studie zum Umweltbewusstsein ist eine im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführte Repräsentativbefragung, die langfristige Trends in der Entwicklung des Umweltbewusstseins sowie aktuelle umweltpolitische Themen zum Gegenstand hat. Wichtiger Hinweis: Die hier in GrafStat vorliegenden Daten sind nicht wie die Originaldaten gewichtet worden, daher kann es beim Vergleich der Ergebnisse mit den Tabellen in den Veröffentlichungen zu geringfügigen Abweichungen in den Werten (ca. 0 bis 1,5%) kommen.

Befragungszeitraum: April - Juni 2006 Stichprobe: Grundgesamtheit = Wohnbevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland ab 18 Jahren (Realisierte Stichprobengröße: n = 2.034 Fälle (davon n = 1.650 in den westlichen und n = 384 in den östlichen Bundesländern))

Quellenhinweis für den Datensatz: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hrsg.): Umweltbewusstsein in Deutschland 2006. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage, Berlin 2006. Durchführung der Befragung: Udo Kuckartz, Stefan Rädiker, Anke Rheingans-Heintze (Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg) in Kooperation mit TNS Emnid, Bielefeld (Durchführung der Feldstudie).

Bitte sagen Sie mir jeweils für die im Folgenden genannten verschiedenen politischen Aufgabenbereiche, ob Sie persönlich die Aufgabe für sehr wichtig, eher wichtig, weniger wichtig oder für überhaupt nicht wichtig halten!

sehr wichtig 1 2 3 4 überhaupt nicht wichtig

1. die Arbeitslosigkeit bekämpfen (v2_1)
2. den Bürger wirksamer vor Verbrechen schützen (v2_2)
3. für wirksamen Umweltschutz sorgen (v2_3)
4. das Zusammenleben mit Ausländern regeln (v2_4)
5. die Wirtschaft ankurbeln (v2_5)
6. die Renten sichern (v2_6)
7. für soziale Gerechtigkeit sorgen (v2_7)
8. die Gesundheitsvorsorge sichern (v2_8)
9. die Bürger vor terroristischen Angriffen schützen (v2_9)
10. Bildungsangebote an Schulen und Hochschulen verbessern (v2_10)

Welchen Aufgaben sollte sich die Bundesregierung Ihrer Meinung nach in der Zukunft verstärkt zuwenden?

11. für einen sparsameren Umgang mit Energievorräten sorgen (v5_1)
a genannt b nicht genannt
 12. mehr informieren über gesundheits- und umweltgefährdende Produkte und Zusätze (v5_2)
a genannt b nicht genannt
 13. für eine umweltfreundliche Stadtentwicklung sorgen (v5_3)
a genannt b nicht genannt
 14. für einen verbesserten Naturschutz sorgen (v5_4)
a genannt b nicht genannt
 15. das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten verhindern (v5_5)
a genannt b nicht genannt
 16. für eine Unabhängigkeit von Öl und Gas durch erneuerbare Energien sorgen (v5_6)
a genannt b nicht genannt
 17. die Entwicklung von sparsamen Antrieben und Motoren fördern (v5_7)
a genannt b nicht genannt
 18. für eine deutliche Verringerung von klimaschädlichen Gasen sorgen, z.B. den Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) (v5_8)
a genannt b nicht genannt
-

19. für einen sparsameren Rohstoffverbrauch sorgen (v5_9)

- a genannt b nicht genannt

20. Wenn Sie die Politik der Bundesregierung bewerten, soll die Regierung Ihrer Meinung nach insgesamt mehr für den Umweltschutz tun, weniger für den Umweltschutz tun, oder ist es so richtig, wie es derzeit ist? (v7)

- a soll mehr für den Umweltschutz tun c ist so richtig, wie es derzeit ist
b soll weniger für den Umweltschutz tun

21. Glauben Sie, dass in Deutschland die bestehenden Gesetze zum Schutz der Umwelt im Großen und Ganzen ausreichen, oder glauben Sie das nicht? (v8)

- a ja, glaube ich b nein, glaube ich nicht c weiß nicht

Im Folgenden haben wir einige Aussagen zur Umweltpolitik zusammengestellt. Bitte sagen Sie jeweils, inwieweit Sie den Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen!

stimme voll und ganz zu 1 2 3 4 stimme überhaupt nicht zu

22. Höhere Energiesteuern regen zum Energiesparen an und entlasten dadurch die Umwelt. (v9_1)

23. Wenn man Energie teurer und menschliche Arbeit billiger macht, dann schafft das zusätzliche Arbeitsplätze. (v9_2)

24. Es ist nur recht und billig, wenn diejenigen, die die Umwelt in geringerem Maße belasten und etwas für den Umweltschutz tun, weniger Steuern bezahlen. (v9_3)

25. Flugzeugbenzin sollte – wie andere Kraftstoffe auch – besteuert werden. (v9_4)

26. Eine konsequente Umweltpolitik wird sich zukünftig positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft auswirken. (v9_5)

27. Steuererhöhungen zu Gunsten der Umwelt sind sozial ungerecht und dienen lediglich dazu, beim Bürger abzukassieren. (v9_6)

Wem trauen Sie es am ehesten zu, sinnvolle Lösungen für die Probleme im Bereich des Umweltschutzes zu erarbeiten? Im Folgenden werden Ihnen dazu verschiedene Einrichtungen und Organisationen aufgezählt. Bitte sagen Sie, wie viel Vertrauen im Bereich des Umweltschutzes Sie in jede Einrichtung haben.

volles Vertrauen 1 2 3 4 5 kein Vertrauen

28. Staatliche Umweltschutzbehörden (v10_1)

29. Umweltschutzorganisationen und -verbände (v10_2)

30. Bürgerinitiativen (v10_3)

31. Gewerkschaften (v10_4)

32. Industrie (v10_5)

33. Kirchen (v10_6)

34. Verbraucherberatung/Verbraucherverbände (v10_7)

Und wie sieht es mit den Parteien aus: Wie viel Vertrauen im Bereich des Umweltschutzes haben Sie in jede der folgenden Parteien?

volles Vertrauen 1 2 3 4 5 kein Vertrauen

35. CDU/CSU (v11_1)

36. SPD (v11_2)

37. Bündnis 90/Die Grünen (v11_3)

38. F.D.P. (v11_4)

39. Linksparteien (PDS, WASG) (v11_5)

40. Heutzutage ist viel vom Klimawandel die Rede. Wie sehr sind Sie davon überzeugt, dass wir in Deutschland die Probleme, die aus dem Klimawandel resultieren, bewältigen können? (v14)

- a voll und ganz überzeugt b ziemlich überzeugt c wenig überzeugt d überhaupt nicht überzeugt

41. Sollte Ihrer Meinung nach Deutschland zukünftig in der Klimaschutzpolitik voran gehen oder sich dem Tempo anderer Länder anpassen? (v15)

- a sollte eher voran gehen c weiß nicht
b sollte sich eher dem Tempo anderer Länder anpassen

Nun einige Fragen zum Energieverbrauch in Ihrem Haushalt.

Viele Stromlieferanten bieten an, dass man Öko-Strom beziehen kann, d.h. Strom, der aus erneuerbaren Energien (Solarenergie, Windenergie, Wasserkraft etc.) stammt.

42. Beziehen Sie Öko-Strom oder beabsichtigen Sie, zukünftig Öko-Strom zu beziehen? (v17)

- a Ich beziehe bereits Öko-Strom. c Vielleicht werde ich zukünftig Öko-Strom beziehen.
b Ich beabsichtige, Öko-Strom zu beziehen. d Nein, ich werde keinen Öko-Strom beziehen.

Was könnte Sie dabei unterstützen bzw. was könnte Sie dazu veranlassen, Öko-Strom zu beziehen?

43. leichtere Wechselmöglichkeit zu einem anderen Stromanbieter (v18_1)

- a nicht genannt b genannt

44. geringere Kosten von Öko-Strom (v18_2)

- a nicht genannt b genannt

45. mehr Transparenz über Anbieter und Produkte (v18_3)

- a nicht genannt b genannt

46. mehr Informationen über Öko-Strom (v18_4)

- a nicht genannt b genannt

Inwieweit würden die folgenden Maßnahmen und Angebote Sie als Bürger dazu veranlassen, Energie in Ihrem Haushalt einzusparen?

höchst wahrscheinlich 1 2 3 4 sicherlich nicht

47. gezielte Informationen über Möglichkeiten der Energieeinsparung in Presse, Funk und Fernsehen (v21_1)

48. höhere Preise für Energie, z.B. für Strom (v21_2)

49. persönliche Beratung zu Hause (v21_3)

50. persönliche Beratung am Telefon (v21_4)

51. persönliche Beratung im Geschäft oder am Einkaufsort (v21_5)

52. persönliche Beratung in einer Beratungsstelle (v21_6)

53. eine stärkere finanzielle Förderung von Einsparmaßnahmen, z.B. zinslose Kredite für die Wärmedämmung oder die Erneuerung der Heizungsanlage (v21_7)

Im Folgenden finden sie einige Aussagen zum Thema Energie. Bitte sagen Sie jeweils, inwieweit Sie den Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen!

stimme voll und ganz zu 1 2 3 4 stimme überhaupt nicht zu

54. Die Industrie sollte dazu angehalten werden, mehr energiesparende Produkte anzubieten. (v22_1)

55. Beim Energiesparen kommt es auch auf uns Verbraucher an, daher sind wir Bürgerinnen und Bürger in unserem Alltagsverhalten gefordert. (v22_2)

56. Es sollten weitere Windkraftanlagen vor den Küsten Deutschlands, also in der Nord- oder Ostsee gebaut werden. (v22_3)

57. Private Haushalte, die erneuerbare Energien verwenden wollen, z.B. Solarstrom, Solarheizung oder Holzheizung, bekommen ausreichend finanzielle Unterstützung vom Staat. (v22_4)

58. Öffentliche Einrichtungen sollten eine Vorbildfunktion übernehmen und erneuerbare Energien einsetzen, z.B. Holzpellets und Solarstrom. (v22_5)

59. Die Regierung sollte mehr Geld für die Forschung über erneuerbare Energien ausgeben. (v22_6)

60. Wir brauchen einen konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energien. (v22_7)

In Deutschland wird in letzter Zeit viel über den Anteil einzelner Energieträger an der Stromgewinnung diskutiert. Bitte sagen Sie Ihre Meinung über die verschiedenen Formen erneuerbarer Energien.

sollte ausgebaut werden derzeitige Anteil reicht aus ist zu groß

61. Der Anteil der Windenergie an der Stromversorgung in Deutschland (v23_1)

62. Der Anteil der Solarenergie an der Stromversorgung in Deutschland (v23_2)

63. Der Anteil der Biomasse – z.B. Holz und Bioabfälle – an der Stromversorgung in Deutschland (v23_3)

64. In der letzten Zeit wurde in Deutschland viel über den Ausstieg aus der Atomkraft diskutiert. Was ist Ihre persönliche Meinung zum Atomausstieg? (v24)
- a Deutschland sollte an dem geplanten Atomausstieg bis zum Jahr 2023 festhalten.
 - b Deutschland sollte schneller als geplant aus der Atomenergie aussteigen.
 - c Deutschland sollte langsamer als geplant aus der Atomenergie aussteigen.
 - d Deutschland sollte nicht aus der Atomkraft aussteigen.
 - e weiß nicht

Wenn Sie jetzt an sich und Ihre Familie denken: Wie gefährlich sind die im Folgenden genannten Phänomene für Sie und Ihre Familie?

äußerst gefährlich 1 2 3 4 5 überhaupt nicht gefährlich

65. Wie gefährlich ist die durch Autos und Industrie verursachte Luftverschmutzung Ihrer Meinung nach für Sie und Ihre Familie? (v29_1)
66. Wie gefährlich ist das Verschmutzen der Bäche, Flüsse und Seen in Deutschland Ihrer Meinung nach für Sie und Ihre Familie? (v29_2)
67. Wie gefährlich ist eine durch den „Treibhauseffekt“ verursachte weltweite Klimaveränderung Ihrer Meinung nach für Sie und Ihre Familie? (v29_3)
68. Wie gefährlich ist die Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen (wie gentechnisch veränderter Mais) in verschiedenen Lebensmitteln Ihrer Meinung nach für Sie und Ihre Familie? (v29_4)
69. Wie gefährlich sind Atomkraftwerke und der entstehende radioaktive Müll Ihrer Meinung nach für Sie und Ihre Familie? (v29_5)

Wie häufig nutzen Sie im Nahverkehr die folgenden Verkehrsmittel?

täglich mehrmals pro Woche einmal pro Woche seltener als einmal pro Woche nie

70. Öffentlicher Personen-Nahverkehr, also „Bus & Bahn“ (v34_1)
71. Auto bzw. Motorrad (v34_2)
72. Fahrrad (v34_3)
73. zu Fuß gehen (v34_4)
-
74. Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten einen so genannten Billigflieger für eine Reise in Ihrer Freizeit benutzt? (v36)
- a gar nicht
 - b einmal
 - c zweimal
 - d dreimal
 - e viermal
 - f fünfmal und mehr

75. Nun zu der Reise [bzw. den Reisen], die Sie mit dem Billigflieger gemacht haben. Wie lange hat Ihre Reise [bzw. eine typische Reise] gedauert? (v37)

- a 1 Tag
- b 2 bis 3 Tage
- c 4 Tage bis zu 1 Woche
- d länger als 1 Woche

76. Welches Ziel hatte Ihre Reise [bzw. bei mehreren Reisen eine typische Reise], die Sie mit dem Billigflieger gemacht haben? (v38)

- a nahes Europa, bis zu 2 Flugstunden
- b fernes Europa, mehr als 2 Flugstunden
- c Ziel außerhalb Europa

77. Haben Sie vor, in den nächsten 12 Monaten einen Billigflieger in Ihrer Freizeit zu benutzen? (v40)

- a ja, auf alle Fälle
- b ja, vielleicht
- c nein
- d weiß nicht

Um Umweltbelastungen durch den Flugverkehr zu kompensieren, gibt es neuerdings die Möglichkeit, zusätzlich zum Ticketpreis freiwillig eine Gebühr zu bezahlen, welche für Ausgleichsmaßnahmen, z.B. Modellprojekte für Energieeffizienz, benutzt wird.

78. Würden Sie eine solche freiwillige Gebühr bezahlen, z.B. in Höhe von 5 Euro für eine Kurzstrecke und 20 Euro für eine Fernreise? (v41)

- a ja, ich würde die freiwillige Gebühr bezahlen
- b nein, ich würde keine freiwillige Gebühr bezahlen
- c betrifft mich nicht, da ich sowieso nie fliege
- d weiß nicht

Wie ist Ihre Einstellung dazu, dass in größeren Städten ...

bin sehr dafür 1 2 3 4 bin sehr dagegen

79. ... die Innenstadt weitgehend für den Autoverkehr gesperrt wird? (v42_1)
80. ... den Fußgängern mehr Platz zum Flanieren zur Verfügung steht? (v42_2)
81. ... mehr Platz für den Fahrradverkehr zur Verfügung gestellt wird? (v42_3)

102. Sozial Benachteiligten und gesellschaftlichen Randgruppen helfen (v64_6)
103. Sich und seine Bedürfnisse gegen andere durchsetzen (v64_7)
104. Sich politisch engagieren (v64_10)
105. Die guten Dinge des Lebens in vollen Zügen genießen (v64_11)
106. An Gott glauben (v64_12)
107. Im Einklang mit der Natur leben (v64_15)

Bitte sagen Sie, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

stimme voll und ganz zu 1 2 3 4 5 stimme überhaupt nicht zu

108. Im Vergleich zur Industrie können wir Bürger nur wenig zur Energieeinsparung beitragen. (v69_1)
109. Es gibt Grenzen des Wachstums, die unsere industrialisierte Welt schon überschritten hat oder sehr bald erreichen wird. (v69_2)
110. Wissenschaft und Technik werden viele Umweltprobleme lösen, ohne dass wir unsere Lebensweise ändern müssen. (v69_3)
111. Wenn wir so weitermachen wie bisher, steuern wir auf eine Umweltkatastrophe zu. (v69_4)
112. Es beunruhigt mich, wenn ich daran denke, unter welchen Umweltverhältnissen unsere Kinder und Enkelkinder wahrscheinlich leben müssen. (v69_5)
113. Nach meiner Einschätzung wird das Umweltproblem in seiner Bedeutung von vielen Umweltschützern stark übertrieben. (v69_6)
114. Wir sollten nicht mehr Ressourcen verbrauchen als nachwachsen können. (v69_7)
115. Es sollte Gerechtigkeit zwischen den Generationen bestehen, wir sollten die Umwelt nicht auf Kosten der nachkommenden Generation ausplündern. (v69_8)
116. Es sollte fairen Handel zwischen den reichen Ländern dieser Erde und den Entwicklungsländern geben. (v69_9)
117. Die landschaftliche Schönheit und Eigenart unserer Heimat sollte erhalten und geschützt werden. (v69_10)
118. Wenn es noch mehr Vorschriften für den Naturschutz gibt, kann man bald überhaupt nichts mehr machen. (v69_11)
119. Wir Bürger können durch unser Kaufverhalten wesentlich zum Umweltschutz beitragen. (v69_12)

Wie häufig nutzen Sie folgende Quellen zur Information über Umweltthemen?

sehr oft 1 2 3 4 nie

120. Fernsehen private Anbieter (z.B. RTL, SAT 1, PRO 7) (v70_1)
121. Fernsehen öffentlich-rechtliche Programme (z.B. ARD, ZDF, 3. Programme) (v70_2)
122. Hörfunk (v70_3)
123. Internet (v70_4)
124. persönliche Gespräche mit Bekannten/Freunden (v70_5)
125. Regionalpresse (Tageszeitungen, Stadtteilzeitungen) (v70_6)
126. überregionale Tageszeitungen (z.B. Süddeutsche, FAZ, Die Welt) (v70_7)
127. Wochenzeitschriften/Wochenzeitungen (v70_8)
128. Fachzeitschriften (v70_9)
129. Finden Sie, dass die Medien eher zu viel, genau in der richtigen Menge oder eher zu wenig über Umweltthemen berichten? (v71)

a eher zu viel b genau richtig c eher zu wenig d weiß nicht

130. Wie gut fühlen Sie sich durch staatliche Einrichtungen, wie z.B. das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt über Umweltthemen informiert? (v73)
- sehr gut 1 2 3 4 5 6 ungenügend

131. Geschlecht (s1)

- a männlich b weiblich

132. Welchen höchsten Schulabschluss oder Hochschulabschluss haben Sie? (s3)

- a bin noch Schüler/Schülerin
- b Schule beendet ohne Abschluss
- c Volks-/Hauptschulabschluss oder Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8./9. Klasse
- d Mittlere Reife/Realschulabschluss o. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse
- e Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.)
- f Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse
- g Fachhochschulabschluss
- h Universitätsabschluss, Hochschulabschluss
- i anderer Schulabschluss

133. Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahlen wären, welche Partei würden Sie dann wählen? (s11)

- | | |
|-----------------------------|--|
| a CDU/CSU | h NPD |
| b SPD | i andere Partei |
| c Bündnis 90/Die Grünen | j bin nicht wahlberechtigt |
| d F.D.P. | k würde aus anderen Gründen nicht wählen |
| e Linksparteien (PDS, WASG) | l weiß nicht |
| f Die Republikaner | m Angabe verweigert |
| g DVU | |

134. Wie hoch ist Ihr eigenes monatliches Netto-Einkommen? Ich meine dabei die Summe, die Ihnen nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge verbleibt. (s13)

- | | | |
|----------------------------|------------------------------|------------------------------|
| a unter 200 Euro | i 1.000 bis unter 1.125 Euro | q 2.500 bis unter 2.750 Euro |
| b 200 bis unter 300 Euro | j 1.125 bis unter 1.250 Euro | r 2.750 bis unter 3.000 Euro |
| c 300 bis unter 400 Euro | k 1.250 bis unter 1.375 Euro | s 3.000 bis unter 4.000 Euro |
| d 400 bis unter 500 Euro | l 1.375 bis unter 1.500 Euro | t 4.000 bis unter 5.000 Euro |
| e 500 bis unter 625 Euro | m 1.500 bis unter 1.750 Euro | u 5.000 bis unter 7.500 Euro |
| f 625 bis unter 750 Euro | n 1.750 bis unter 2.000 Euro | v 7.500 Euro und mehr |
| g 750 bis unter 875 Euro | o 2.000 bis unter 2.250 Euro | w Angabe verweigert |
| h 875 bis unter 1.000 Euro | p 2.250 bis unter 2.500 Euro | |

135. Wo sind Sie (überwiegend) aufgewachsen? (s15)

- a in einer Großstadt mit mehr als 100.000 Einwohnern
- b in einer mittelgroßen Stadt, etwa 20.000 bis 100.000 Einwohner
- c in einer Kleinstadt unter 20.000 Einwohnern
- d in einem Dorf

136. Alter (kategorisiert)

- | | | | |
|------------------|---------------|---------------|----------------------|
| a unter 20 Jahre | c 25-29 Jahre | e 40-49 Jahre | g 60-69 Jahre |
| b 20-24 Jahre | d 30-39 Jahre | f 50-59 Jahre | h 70 Jahre und älter |